Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **99 (1981)**

Heft 44

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

hunderts vorhanden sein werde. Der Weltbedarf an diesen Produkten dürfte jährlich um drei bis fünf Prozent zunehmen – das bedeute etwas mehr als eine Verdoppelung des heutigen Bedarfs bis zum Jahr 2000. Für die meisten mineralischen Rohstoffe gebe es noch immer grosse, erschliessbare Vorkommen, insbesondere an geringwertigen Erzlagerstätten, jedoch seien dafür ausreichend hohe Investitionen erforderlich.

Neuerdings müssten aber zwei Faktoren, welche die Investitionen für den Abbau beeinflussen, besonders beachtet werden – nämlich «der Verlagerung von Investitionen für Extraktion und Verarbeitung im letzten Jahrzehnt von den Entwicklungsländern in die Industrieländer» und dem rapiden Anstieg der Energiepreise. «Die Gewinnung vieler Mineralstoffe ist stark energieintensiv», betont der Bericht, «und es steht zu erwarten, dass die anzunehmenden weiteren Ölpreissteigerungen die Ausweitung des Angebots in diesen Bereichen bremsen». Das elementare langfristige Problem der Mineralstoffwirtschaft aller Nationen sei jedenfalls nicht die Erschöpfung der Rohstoffquellen, sondern die Erhaltung eines ausreichenden Vorrats an Mineralien für die Weltwirtschaft zu wirtschafts- und umweltpolitisch tragbaren Kosten.

Kurzmitteilungen

Geotextilfachleute

(bm). Der Schweizerische Verband der Geotextilfachleute (SVG) teilt mit:

Zur Information der Mitglieder erscheint vierteljährlich «Geotex», das neue offizielle Verbandsorgan. In knapper Form soll darin über die Beschlüsse des Vorstands und über die Arbeit der Technischen Kommission berichtet werden.

Die Herbsttagung 1981 (nur für Mitglieder) findet am 25.11.81 in Zürich statt. In Fachreferaten werden die «Schweizer Beiträge für Las Vegas», einschliesslich Stand der Permeameteruntersuchungen am IGB behandelt.

Die Mitgliedschaft beim SVG steht folgenden Interessengruppen offen: 1. Produzenten, 2. Händler, 3. Ingenieurbüros, Labors, Unternehmungen und 4. Einzelmitglieder (Fachlehrer, Bauleiter, Planer, Ingenieure usw.). Weitere Auskünfte sind erhältlich bei der Geschäftsstelle des SVG, c/o EMPA, Postfach, 9001 St. Gallen, 071/20 91 41.

Auszeichnung behindertengerechter Bauten

Schlussveranstaltung am 24. März 1982

Die im vergangenen Sommer erfolgte Ausschreibung zur Auszeichnung behindertengerechter Bauten im Rahmen des UNO-Jahres der Behinderten ist zu einem *unerwarteten Erfolg* geworden. Über 150 Objekte wurden angemeldet: vom Wohnbau über Schulen, Verwaltungsgebäude, Sportanlagen bis zu Altersbauten und Spitälern.

Die Ausschreibung erfolgte durch die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft zur Eingliederung Behinderter SAEB. Aus der Baubranche haben sich der Bund Schweizer Architekten BSA, der Verband Freierwerbender Schweizer Architekten FSAI, der Schweizerische Ingenieur- und Architekten-Verein SIA, der Schweizerische Technische Verband STV und die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung CRB an dieser Veranstaltung beteiligt.

Die von den beteiligten Verbänden eingesetzte Jury unter dem Vorsitz von Architekt SIA *Heinz Joss,* Zürich, hat in mehrtägiger Arbeit die eingereichten Objekte beurteilt. An einer grossen *Schlussveranstaltung,* die am 24. März 1982 stattfinden wird, werden Bauherr und Architekt von über hundert Bauwerken aus der ganzen Schweiz eine Auszeichnung entgegennehmen können, ein Dank für ihren Beitrag zur Vermeidung der sog. architektonischen Barrieren.

Die erwähnte Schlussveranstaltung will Bauherren, Architekten und Ingenieuren in kompetenter Weise zeigen, wie beim Bauen den Anliegen der Behinderten Rechnung getragen werden kann, als ein Beitrag zu ihrer Integration in die Gesellschaft.

Wegen des grossen Erfolges ist beschlossen worden, die Auszeichnung behindertengerechter Bauten mit einer erweiterten Trägerschaft *periodisch erneut* durchzuführen.

CRB

ETH Zürich

Erste öffentliche GEP-Vorlesung an der ETH Zürich

(pd). Am Dienstag, den 10. November 1981, findet um 18.15 Uhr im Auditorium Maximum der ETH Zürich erstmals die von der Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH Zürich (GEP) gestiftete öffentliche und allgemein zugängliche GEP-Vorlesung statt. Der in schweizerischen und internationalen Parlaments- und Hochschulkreisen bestbekannte Genfer Professor, Alt-Ständerat und ehemalige Präsident des Nationalen Forschungsrates, Prof. Dr. *Olivier Reverdin,* spricht zum Thema «Science, technique, culture».

Die anlässlich der GEP-Vorlesung zu behandelnden Themen befassen sich im weitesten Sinn mit den Aufgaben, der Verantwortung und den aktuellen Problemen der ETH-Absolventen in Beruf und Gesellschaft. Die Vorlesung wächst in diesem Sinne direkt aus dem Vereinszweck der GEP heraus, der die Auseinandersetzung mit den Aufgaben und der Verantwortung der ETH-Absolventen fordert. Die öffentliche Vorlesung, die *in Zukunft jährlich* stattfinden soll, ist durch eine Sammlung anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums der ETH Zürich innerhalb der Gesellschaft der ehemaligen Studierenden der ETH Zürich (GEP) zustande gekommen und soll durch Referate von international anerkannten Persönlichkeiten aus verschiedenen Aktivitätsbereichen wie Technik, Naturwissenschaften, Geisteswissenschaften usw. Probleme zur Sprache bringen, welche Hochschule und Öffentlichkeit gleichermassen interessieren.

Der Eintritt ist frei. Karten für reservierte Sitzplätze können beim Presse- und Informationsdienst der ETH Zürich, Telefon 01/256 42 44, bestellt werden. Der Vortrag findet in französischer Sprache statt.

SIA-Sektionen

Aargau: Martinimahl

Das traditionelle Martinimahl findet am 13. November im Hotel Haller in *Lenzburg* statt. Apéro um 19 Uhr, gestiftet von der Sektion. Anschliessend Nachtessen. Preis je Person: Fr. 45.– (ohne Getränke).

Anmeldung (bis 9. Nov.): H.P. Huber, Ingenieurbüro, Fröhlichstr. 55, 5200 Brugg. Tel. Geschäft: 056/41 82 41, Privat: 056/41 05 16.

Winterthur

Akustik und Musik. Freitag, 13. November, 20 Uhr im Grossen Physikhörsaal des Technikums. Vortragsveranstaltung, zusammen mit der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft und dem Technischen Verein. Zahlreiche physikalische und musikalische Vorführungen. Referent: Dr. *Hans Moor,* Technikum Winterthur.

Ausbildung

Erweiterung der Abteilung Elektronik der HTL Brugg-Windisch

Die Abteilung Elektronik der Höheren Technischen Lehranstalt (HTL) Brugg-Windisch erfreut sich gegenwärtig einer ausserordentlichen Nachfrage. Für den Herbst 1981 haben sich 94 Studenten definitiv für das erste Semester gemeldet (Herbst 1980: 63 Studenten in zwei Klassen).

Das Reglement für die HTL legt fest, dass die Klassenbestände im ersten und zweiten Semester maximal 30, in den oberen Semestern in der Regel nicht mehr als 20 Studenten betragen sollen. Der Regierungsrat hat den Direktor der HTL ermächtigt, ab Herbst 1981 an der Abteilung Elektrotechnik einen dritten Zug aufzubauen und die erforderlichen Lehrstellen auszuschreiben.

Nach wie vor findet auf dem Gebiet der Elektronik, insbesondere wegen des technologischen Durchbruches im Bereich der Mikroelektronik, ein starkes Wachstum statt, obwohl sich in der Wirtschaft eher eine Stagnation abzeichnet. Es wird erwartet, dass die HTL-Eintritte an der Abteilung Elektrotechnik bis zum Jahre 1985 sogar noch etwas zunehmen, nicht zuletzt, weil die Berufschancen auf diesem Sektor positiv beurteilt werden. Nach 1985 wird eine Stabilisierung der Studentenzahl erwartet. Ein dritter Zug hat demnach auch längerfristig seine Berechtigung.

Corrigenda

Im Artikel «Neuere Untersuchungen an Halbaxial- und Axialpumpen» (Heft 41/1981) sind folgende Druckfehler zu korrigieren:

1. Die Minderleistungszahl p (Seite 890, 2. Spalte) berechnet sich zu

$$p = \frac{\psi' \cdot r_{2m}^2}{z \cdot S_m}$$

2. Tabelle 4 (Seite 893) zeigt den Verwendungsbereich für *spezifische* Drehzahlen.